



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1679. Diengstag den 4. Martii. No. 27. A. 2.

1679

Extraordinaires RELATIONES

RELATA



REFERO.

extrahiret
aus allerley frembden Abvissen.

Dienstag den 4. Martii.

Paris vom 24. Februar.



Daß die Englische so scharff wider die Catholischen verfahren/ verursacht alhier viel Redens/ und wollen die Geistlichen/ daß man auf eben solche Manier alhier wider die Reformirten agiren solle/ es wird aber gehoffet/ daß der König solchem bösen Rath nicht folgen werde. Nebenst dem Herrn Meynders/ ist noch ein ander hier auch ankommen/ es avanciren die
(No. 27.) A 2. Tractat

Tractaten/derogestalt/ daß man in kurt-
gem ein Ende davon zu haben hoffet/
und sol/ wie die Rede gehet/ der Herr
Churfürst Stetin Erb- und eigenthümb-
lich behalten/ hingegen vor die übrigen
Conquesten ein gut stück Geld genießen/
umb solche der Cron Schweden zu resti-
tuiren: So wird auch geredet von groß-
ser Friedens- Hoffnung zwischen beyden
Nordischen Cronen.

Ein anders vom vorigen.

Die Differenzien wegen des Einzugs
der Holländischen Herren Ambassadeu-
ren bleiben noch im vorigen Stande.
Die Schwedisch-gestimte klagen sehr we-
gen Bezahlung ihrer Subsidien/ herge-
gen beschwert man sich an dieser Seiten
über ihre schlechte Direction/ und daß sie
Ursache an ihrem eigenen Unglück seyn.
Der Krieg in Italien wird alhier vor ge-
wiß gehalten/ weilen alles darnach dir-
girt wird. Man sagt/ daß/ weilen der
Herzog von Mantua wegen Unterhal-
tung der Garnison von Casal sich be-
schwert/ zumahlen die Pensiones aus
Spanien nicht einkommen/ und von an-
dern

deru Prinzen auch nicht succurrirt wird/ selbige Stadt nebst der Vestung unter J. K. Majest. Protection / benebenst der Souverainität überlassen wollet / und sollen zu dem Ende 6000. Mann sich dorthin begeben / solchen Ort in Besiz zu nehmen / welches in ganz Italien mit grosser Verwunderung soll angenommen werden.

Paris / vom 26. Februarü.

Aus Langvedocq haben wir / daß in selbiger Gegend ein solcher tieffer Schnee gefallen / daß / wie der Intendant / Mr. Agnesteau / so nacher Lavour gegangen / ohngeachtet er 30. Mann vor sich gehabt / umb / den Weg zu bahnen / dennoch bald im Schnee umbgekommen wäre. In diesem Reiche sind alle Herren / so der Religion zugethan / ihrer Aempter entsetzt. Der harte Winter macht schlechte Handlung zu Lande / indem alle Revieren beeiset. Es marchiren noch immer mehr Troupen nach dem Dauphynischen / und hält man dafür / daß in selbiger / wie auch andern dabey gelegenen Provinzen / sich in 30000. Mann befinden. Noch gehet das Gerüchte / daß es denen Genuesern gelten werde / welches die grosse Zursä

Hum

flung der Kriegs-Floze / umb so viel mehr beglaubiget.

Londen/ vom 28. Februarii.

Gestern war eine grosse Menge Volcks bey-
 sammen / umb / die Erwählung der Parla-
 ments-Herren / welcher 32. benennet / zu sehen /
 unter dieser gedachten Zahl befinden sich inson-
 derheit 4. derselben / welche ohne einige Wi-
 derrede mit viel hundert Stimmen darzu er-
 kühret seyn / als Sr. Robbert Clanton Alder-
 mann / Sr. Thomas Player / Cammerling
 dieser Stadt / Sr. Love / und Sr. Pilkinton /
 beyde Kauffleute / alle treffliche und gewün-
 schte Männer / so das Interesse und den Wohl-
 stand dieser Crone sich angelegen seyn lassen.
 Die Erwählung der übrigen Mitglieder in an-
 dern Plätzen ist auch zu eines jedem Vergnü-
 gen wol abgegangen / und ist Hoffnung / daß
 die annoch obhandene Verrätherey und Kottis-
 rung der Ubelgesinten ferner sol entdecket / und
 solches Unheil mit der Zeit ein Ende nehmen
 werden. Die Execution an den 3. Mördern des
 Godfrey ist noch nicht geschehen. Der Kays-
 Envoy Herz Graff von Wallenstein hat bey
 J. R. M. seine Abscheids-Audiens genom-
 men.

men. Monsieur Savile/ welcher als Envoy wegen hiesiger Crone nach Frankreich gehet/ wird sich ehiltes Tages auff die Reise begeben. Man sagt/ daß der Herzog von York die Protestantische Religion wieder angenommen/ und zu Bekräftigung derselben verwichenen Sonntag das Sacrament darauff empfangen habe.

Riga vom 17. Februarit.

Unsere Armee ist nunmehr dieser Orten samt der Artillerie wiederumb angelangt/ man vernimt nicht/ daß in den dreyen Rencontre/ so sie mit den Brandenburgischen gehabt/ einige Officirer von Qualität solten verlohren haben/ nur der Herz Graf Orenstirn ins dicke vom Wein geschossen/ der Obriste Anreb hat auch eine Blessure übers Aug bekommen/ wie er sich aber hernachmahls allzuweit im Scharmükel gewaget/ gefangen worden. Sonsten hat die grosse Kälte und Mangel des Proviantis/ manchen Soldaten weggenommen.

Königsberg vom 1. Martii.

Unser Status Publicus ist/ O Der Lob! jetzt besser als vor 5. a 6. Wochen/ weiln Ihr Chur. Fürst. Durchl. unser gnädigster Herr und Landes. Vater dieses Land wieder von den Schweden gereiniget/ der Feind ist zu dreyen mahlen von den unsrigen ab-
raubt.

taqvirt / hat aber nicht stehen wollen / sondern dann und wann sich gewendet / und eine Salve gegeben / ein Theil von der Bagagie nebst 8. Canonen haben wir von ihm bekommen. Wie die Schweden von der Brandenburgischen Völcker Anzuge zu erst gehört / haben sie nicht glauben wollen / daß der Churfürst mit so vielem Volck käme / sagende / Er hätte noch wol ein Jahr mit Strahlsund zu thun / so sich abers anders befunden. Nachdem die Troupen / so theils in den Vorstädten liegen sich etwas refraichiret / werden sie ihren March / daferne kein Friede erfolgt / wieder nach dem Kernstrophm nehmen. Die Schweden haben einen jämlichen Strich ins Lands gemacht / wie auch die unsrigen nicht weniger / dennoch haben wir aniz / O Der Lob! keinen Mangel als am Gelde / welches sehr sparsahm / und bekämpfer der Landmann wenig vor das feintze / daher der starcken Contributionen nicht wol zu ertragen / so doch nicht anders sein kan / O Der wird ferner helffen wie Er bereites Augenscheinlich gehan hat.

Königsberg vom 3. Martii.

Es pafiret nichts sonderliches. Se. E. Durchl. nebst dero Gemalin / Chur-Prinzen und ganze Hoff / befinden sich Vor Lob / noch wol auff / und seynd Gestern von des hiesigen In Stadthalters Hochfürstl. Durchl. magnific. tractiret worden / anheute werden Sein. Churf. Durchl. auff dero Amte Grünhoff verreisen / umb sich daselbst in etwas zu diversiren. Sonsten wird hier ein Käyserl. und Französische

riſcher Geſandter erwartet. Gott gebe daß dieſelbe was gutes / zu Beforderung des allgemeinen Friedens mitbringen mögen; nach deren Ankunft wird man zu vernehmen haben/ ob Se. Ehrl. Durchl. noch länger alhier ſubſiſtiren oder dero Rückmarch vorſetzen werde / worvon alsdann / und was ſonſten vorgehen möchte/ ſol gemeldet werden.

Nimwegen vom 4. Martii.

Die Domeſtliquen des Herrn Ambassadeur Tempis ſind noch hier/ Se. Excellenz aber iſt/ außer der Stadt/ warten allein auff offen Waſſer/ alsdañ von hier abzureiſen. In dem Eſeviſchen Lande ſind wegen des Eiles unterſchiedliche Dörffer unter Waſſer geſetzt? Alhier vor der Stadt hat ſich das Eyß ſehr hoch geſetzt und wird einiger Schaden beſorget.

Rotterdam vom 4. Martii.

Vergangenen Donnerſtag iſt der Herr Ambassadeur Tempis alhier ankommen / und hat den Freytag ſeine Reiſe nach Engeland ſorgeſetzt/ die Maſſe beginnet je länger je höher aufzulauffen.

Wien vom 26. Februar.

Es werden über dem Friedens- Werke die Conferenzen bey Hoff eiferigſt continuirt / und weiln zu deſſen Beſchleunigung durch den Pabſt / Pfaltz- Neuburg/ Herzog von Lothringen / und den Herzog von Savoyen/ durch deren anher geſchickte Courtier neue und theils bewegliche Erinnerung beſchehen/ als dörſte die Ratification des denc. dieſes zu Nimwegen geſchloſſen Friedens zwar hienachſt / doch

aber

aber nicht eher als durch einen Courier überschicket werden / biß man vorher alle gewisse Nachricht erhalten / daß solche von Frankreich gleichmäßig vollzogen werde. Es sind zween Courirer / einer von Mayland / der andere von Madrie an den hiesigen Spanischen Vortschaffter angelange / durch den letzten wird anhero berichtet / wie daß die daselbstige Königl. Regierung aus hochwichtigen Ursachen / und zu mehrer Versicherheit der Spanischen Monarchie / die zwischen der Erz-Herzogin Maria Antonia und dem König in Spanien numehr geschlossene Heyrath völlig dissolvire / und hingegen mit des Herzogs von Orleans Frewlein Tochter gewiß die Heyrath geschlossen worden ; durch den ersten Courier hat man imgleichen von Mayland vernommen / daß der Herzog von Mantua gegen einer grossen Summa Geldes die hochimportunliche Bestung Casal in den Moniterattischen Gebirge / welche jure hereditatis paterna der verwitibten Kaiserin Eleonora sonst mit Abgang der jetzt regierenden Linie infället / dem König in Frankreich verkauffet / und daß allbereits die deshalbem gemachte Tractaten geschlossen / und von beyden Contrahenten pro Ratification abgeschicket worden : Wie nun dieses keinesweges ohne vorhergehenden Consens Ihr. Käyserl. Majest. geschehen kan / als hat man alsdann einen Courier nach Mantua an den Herzog umb die Außwechselung der Ratification / und consequenter den Rauffschilling zu verhindern / abgefertiget.

Künfftigen Post-Tag ein mehrers.